



JUBILÄUMS ZYTIG



INHALTSVERZEICHNIS

- **5** Vorwort
- **7** Vereinsprofil
- **9** 50-Jahre-Jubiläum
- **11** Präsidenten und Ehrenmitglieder
- **13** Die stillen Helfer des FC Blau-Weiss Oberburg
- **15** Von den Jordan Kickers zum FC Blau-Weiss Oberburg
- **17** Die Achtzigerjahre
- **21** Meine Zeit als Präsident des FC Blau-Weiss Oberburg, 1987-1991
- **23** Ära 2002-2012
- **25** Präsidial Zeit von Juan Carlos Gonzalez, 2013-2019
- **26** Unser Jubi-Whisky
- **28** Ehrungen/Presseberichte
- **30** Unsere Frauenabteilung
- **33** Unsere Herrenabteilung
- **34** Unsere Junioren
- **36** Menschen mit Beeinträchtigung
- **39** Schiris
- **41** «Schiri, wir wissen wo dein Auto steht»
- **42** Sportmedizin gestern und heute
- **43** Renovation, Garderoben & Umbau
- **44** Die 4 Säulen des FC Blau-Weiss Impressum
- **45** Sponsoren und OK des 50 Jahre Jubiläum FC BWO
- **46** Unsere Sponsoren

EM ELECTROCONTROL AG

Ihre Experten im sicheren Umgang mit Strom

Unsere Dienstleistungen:

Elektrokontrolle als unabhängiges Kontrollorgan

- Periodische, Abnahme- und Schlusskontrolle
- Kontrolle bei Handänderung
- Akkreditierte Inspektionsstelle
- Blitzschutz
- Pronovo Auditstelle

Beratung

- Expertisen
- Kompetenzzentrum
- Maschinensicherheit
- Schaltgerätekombination
- Messmittelmanagement
- Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)

Analysen

- Netzqualität
- Thermographie
- Elektrobiologie

Ausbildung

- Bewilligungsträger nach NIV Art. 13, 14, 15
- Fachleute Elektro / PV
- Fachleute Gebäudeunterhalt, Facility-Manager
- Fachleute HLKS / HFA
- Geräteprüfung nach SNR 462638
- BLS/AED Kurse für alle Interessierten

Betreuung

- Arbeitsschutz
- Arbeitssicherheit (EKAS/SUVA)
- Netzbetreiber (Trafobesitzer)
- Elektro-Sicherheitskonzept
- Bewilligungsträger NIV Art. 13, 14, 15

Geprüfte Elektroinstallationen bedeuten Sicherheit für Mensch und Gebäude.

Testen Sie unsere Qualität; wir freuen uns darauf, Sie zu begeistern!



EM ELECTROCONTROL AG
Moosstrasse 8a
3322 Urtenen-Schönbühl
Tel. 0800 99 99 66
www.electrocontrol.ch



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

In den frühen 70er-Jahren waren junge, hungrige Spieler an Grümpelturnieren tätig und trugen blau-weiße Shirts. Diese verschworene Gruppe hatte dann den Mut, einen Fussballclub zu gründen. Am 5. März 1972 wurde die Spielbewilligung erteilt und der FC Blau-Weiss Oberburg wurde im OEFV (Oberaargauisch-Emmentaler Fussballverband) aufgenommen. Das war auch die Geburtsstunde des **Hasen als Maskott-**

chen. Er war bei jedem Spiel dabei.

50 Jahre später, am 5. März 2022, wollten wir dies ausgiebig feiern. Alles war organisiert und bereit. Die Corona-Pandemie war allgegenwärtig, doch wir versuchten alles, um unser Jubiläumsfest durchzuführen. Schliesslich mussten wir uns aber dem Virus beugen.

Die erste Meisterschaft des FC Blau-Weiss Ober-

burg war die Saison 1972/73. Somit feiern wir nun diese 50. Saison und holen unser **Jubi-Fescht am 4. März 2023** nach. Also reserviere dir bereits heute dieses Datum! Aus diesem Grund haben wir entschieden, dass die Jubi Zytig auf den Beginn der 50. Saison erscheint. 50 Jahre Blau-Weiss wurden von 12 Präsidenten geleitet. Alle hatten in ihrer Zeit einige Hürden zu meistern und alle waren auf die Mitglieder angewiesen.

Die Zeiten ändern sich, doch der Fussball wird weiterhin mit einem Ball auf zwei Tore gespielt.

Anmeldung zum Fest und Festprogramm siehe Seite 9.

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen unserer Jubi Zytig.

Flückiger Hanspeter



Aeschlimann

Dachtechnik

Aeschlimann Dachtechnik AG
Lorraine 7
3401 Burgdorf

Telefon 034 420 00 50
Telefax 034 420 00 55
E-Mail info@as-tech.ch
www.as-tech.ch

- Bedachungen
- Spenglerei
- Flachdach
- Fassaden
- Blitzschutz
- Photovoltaik
- Lüftungen
- Reparaturen
- Expertisen
- Gerüste

WALTER

UEBERSAX BURG DORF

Einschlagweg 59c | 3400 Burgdorf

Telefon 034 422 60 11 | Mail: info@wub.ch | Web: www.wub.ch

Beratung | Projektierung | Ausführung

WYSAD

Urs Wyss
Buchhaltungsbüro
Rosenweg 5, 3432 Lützelflüh

Buchhaltung/Treuhand
Steuerberatung
Büro-Administration
EDV-Einführung/Support

Tel. 034 461 67 47
Fax 034 461 67 48
E-Mail urs.wyss@wysad.ch



VEREINSPROFIL

Fussball verbindet - Fussball macht Freude - Fussball schafft Freundschaften

Verein FC Blau-Weiss Oberburg

Gegründet 5. März 1972

Gründungsmitglieder

Brechbühl Hans, Brechbühl Peter, Loosli Fritz, Pfäffli Heinz, Pfister Max, Pfister Rolf, Strohmenger Othmar, Walther Robert, Wymann Andreas, Wymann Hans, Zürcher Rolf, Zurflüh Hansruedi

Vereinsmotto Fussball macht Freude, Fussball verbindet und Fussball schafft Freundschaften

Mitglieder 500

Sportstätte Sportplatz Emme
Lochbachstrasse 13
3414 Oberburg

Sportplatz Emme

1949 Entschied die Einwohnergemeinde Oberburg, das gerodete Schachenland als Sportplatz zu nutzen. So entstand ein Pachtvertrag mit der Bürgergemeinde Burgdorf

1972 Gründung FC Blau Weiss Oberburg

1978 Eröffnung Vereinslokal

1982 Sanierung Hauptfeld

1988 Erweiterung Garderobe und Sanierung Vereinslokal

2020 Sanierung Hauptfeld

FC Blau-Weiss steht für:

Junioren/innenfussball
Frauenfussball
Herrenfussball
Fussball für Menschen mit Beeinträchtigung

Ziele

Ausbildung und Integration von jungen Spieler/-innen aller Nationen.
Wir verfolgen sportliche Ziele und fördern die Gemeinsamkeit.
Menschen mit Beeinträchtigung bieten wir die Möglichkeit Fussball zu spielen.

Jährliche Anlässe

Special Olympics

Special Olympics ist ein internationales Sportprogramm für Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung. Im Jahre 1992 wurde sie vom internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt. Seit 2008 organisieren wir jährlich im Frühling ein Fussballturnier.

Junior/innen Trophy

Jeweils im Juni, am Saisonende, zeigen unsere Junior/innen ihr gelerntes Können dem breiten Publikum.

Bierwanderung

Die Bierwanderung mit anschliessendem Fest soll die Gemütlichkeit fördern und es sollen Freundschaften entstehen.

DIE Bauunternehmung in der Region



92 Mitarbeitende für:

- // Industriebau // Wohnungsbau // Umbau/Renovation
- // Strassenbau/Belag // Tiefbau/Schlagvortrieb // Bohren/Schneiden
- // Bauberatung

JUBILÄUM

MEZWAN (Mehrweckanlage)
Bärenstrasse 3414 Oberburg

**FC BLAU-WEISS
OBERBURG**



FREITAG 03. MÄRZ 2023

Musik Plüm (Eintritt frei) | ab 21.00h
BAR | 21.00h-02.00h

SAMSTAG, 04. MÄRZ 2023

Familien-Kinderprogramm mit | 15.00h-17.30h

IN- & OUTDOOR Aktivitäten

Feldschlösschen BIERPLAUSCH | ca. 16.00h

mit 6er Pferdegespann und grossem Bierfass
(bei Schönwetter)

TÜRÖFFNUNG MEZWAN | 17.30h

(Eintritt nur mit Ticket, Vorverkauf online)

Begrüssung Präsident | 18.00h

Abendessen auf Voranmeldung | 18.30h-21.00h

Fotopräsentation zu 50 Jahre FC BWO

BAR | ab 20.00h

TORNADOS | ab 21.30h



Wir gratulieren herzlich zum 50 Jahre Jubiläum

GREGOR KUONEN
unterstützt den
FC Blau-Weiss

G. Kuonen

GREGOR KUONEN | SALGESCH



PRÄSIDENTEN UND EHRENMITGLIEDER

PRÄSIDENTEN VON ANFANG BIS HEUTE

| | |
|-------------|-----------------------------|
| 2019 - | Flückiger Hanspeter |
| 2018 - 2019 | kein Präsident (Juani Vize) |
| 2012 - 2018 | Gonzalez Juan Carlos |
| 2002 - 2012 | Stalder Adrian |
| 1998 - 2002 | Bangerter Bernhard |
| 1994 - 1998 | Sollberger Daniel |
| 1991 - 1994 | Dummermuth Erwin |
| 1987 - 1991 | Winzenried Marc |
| 1985 - 1987 | Wüthrich Walter |
| 1979 - 1985 | Jakob Hans-Rudolf |
| 1978 - 1979 | Wälchi Otto |
| 1976 - 1978 | Widmer Franz |
| 1972 - 1976 | Röthlisberger Hansruedi |

EHRENMITGLIEDER

| |
|----------------------|
| Boss René |
| Brechbühl Peter |
| Flückiger Hanspeter |
| Gonzalez Juan Carlos |
| Haldimann Urs |
| Hulliger Gerhard |
| Jakob Jörg |
| Jordi Samuel |
| Kurtogullari Hakan |
| Kuster Martin |
| Pfister Max |
| Schwander Paul |
| Sollberger Daniel |
| Stalder Adrian |
| Stauffer Martin |
| Steffen Peter |

HALLER JENZER

MIT ÜS CHASCH PUNKTE.

Wir beraten Sie gern rund um die Produktion und die Gestaltung
Ihrer Drucksachen. Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | www.haller-jenzer.ch

LÜTHI ^D _S WYDER



Lüthi + Wyder AG
3400 Burgdorf
Tel. 034 423 22 88
3366 Bollodigen
Tel. 062 961 25 82

Fenster | Türen | Küchen | Bäder | Schränke | Reparaturen |
Schreinerarbeiten | Renovationen

Ihr Fachpartner für
energie-effiziente Fenster und Türen.

luethi-wyder.ch

DIE STILLEN HELFER DES FC BLAU-WEISS OBERBURG

Wie jeder Verein, brauchen auch wir Helfende, die Arbeiten ausführen, welche nicht alle auf den ersten Blick sehen.

Die stillen Helfer, die einfach da sind. Die einfach reparieren, mähen, Mäuse fangen, putzen und einfach da sind, wenn man sie braucht. Stellvertretend für alle kommt hier Peter Steffen zu Wort. Tuntschi ist unbestritten eine der treuesten Seelen des FC BWO.

Wie kamst du zu Blau-Weiss?

Ich wuchs in Busswil auf dem elterlichen Bauernhof auf und somit habe ich am Anfang auf dem Turnplatz vor dem Schulhaus gespielt. Erst später ging ich dann zu den A-Junioren von FC Blau Weiss. Als einziger

Bauernsohn bekam ich schnell den Übernamen Sennentuntschi, welcher mir bis heute geblieben ist. (Anmerkung: zu dieser Zeit lief im Fernsehen der viel diskutierte Film Sennentuntschi). Warum auch immer...

Du hilfst überall und immer? Wieso?

Einfach, weil es mich störte, dass um das Hüttli das Gras wuchs und niemand das «Gjätt» entfernte. Dann waren die Junioren-Tore defekt und dann leuchteten die Glühbirnen nicht mehr und dann kam das Zelt und dann kam ... das Al-ter. Heute bin ich froh,

dass einige Helfer dazu kamen und ich nicht alles selber machen muss ...

Kommen wir noch zu deiner Aktivzeit als Spieler. Wie viele Tore hast du erzielt?

Ich glaube, es könnte sein, dass ich mehrere Tore erzielt habe... Was ich nie vergessen werde, war das Tor gegen Aurora Köniz. Der Trainer wechselte mich ein mit dem Auftrag: geh rein und schiess ein Tor. Kurz nach der Mittellinie kam ich an den Ball und befolgte den Auftrag... Somit lief ich einige Meter und dann habe ich den Ball einfach geschos-

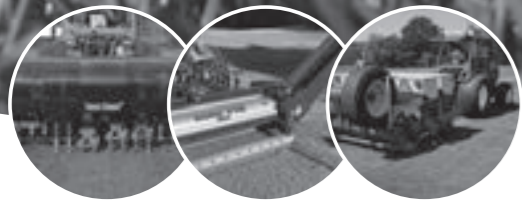
sen und landete, auch für mich überraschend, im Tor. Doch die Höhenpunkte waren immer die geselligen Abschlussabende der legendären 2. Mannschaft.

Was schätzt du am meisten beim FC Blau-Weiss?

Gute Freundschaften, soziale und kameradschaftliche Anlässe und im Spiel der gemeinsame Erfolg. Dies alles kannst du als Einzelsportler nicht erleben. Ich hoffe, dass meine Gesundheit es zulässt, noch lange auf dem Spori zu sein und mit Blau Weiss mitzufiebern.

SWISS GREEN

Für Rasen
in Bestform.



SWISS GREEN Sportstättenunterhalt AG - 4573 Lohn SO
T 032 677 50 90 - info@swissgreen.ch



Spezialitäten
mit der Liebe
zum Produkt
seit 1959

TANNER
GmbH **SPORT**

Friedeggstrasse 3 | 3400 Burgdorf

IHRE ADRESSE FÜR:

Manuelle Therapie, Triggerpunkt/
Dry-Needling, Stosswellentherapie,
Beckenboden-Reha, Sport-Physio-
therapie, Medizinische Massage,
Craniosacral-Therapie, Osteopathie,
Medizinische Trainingstherapie,
Akupunktur TCM & Feldenkrais,
Lymphdrainage, Sensopro, Golf-
physio, Spiraldynamik

PHYSIOTHERAPIE

CHRISTIAN KELLER AG

Lyssachstrasse 7 · 3400 Burgdorf

Telefon 034 422 02 68

www.physiokeller.ch

NEU MIT VERGRÖSSERTEM FITNESSBEREICH!

GROSSES KURSANGEBOT:

Pilates, Powerback, GLAD
Hüfte und Knie, Bechterew-
Gruppe, Yoga, Feldenkrais,
GLAD Rücken, Lungenliga,
Winter-Golfkurs



VON DEN JORDAN KICKERS ZUM FC BLAU- WEISS OBERBURG

Max Pfister und Brechbühl Pesche erzählen von den vielen Grümpelturnieren, die sie unter dem Namen «Jordan Kickers» bestritten und wie sie anschliessend die Siege im damaligen Restaurant Lochbach feierten.

Bis im Herbst 1971 der Wirt, Zürcher Edu, auf sie zukam und meinte: «Spielt doch die Fussballmeisterschaft und meldet euch beim OEFV (Oberaargauisch-Emmentalerischer Fussballverband) an. Ich spendiere euch das erste Dress.» Alle hielten dies für eine gute Idee, und so meldeten sie sich beim Fussballverband unter dem Namen «Jordan Kickers» an. Die Antwort vom OEFV kam prompt zurück, es gehe nicht, dass sie einen biblischen Namen hätten und sie müssten einen neuen Namen suchen. So hielten die sechs Grümpelturnier-Spieler wiederum Sitzung und ihre Nachforschungen ergaben, dass es in der Nähe vom Restaurant Steingrube einst einen Fussballverein namens FC Oberburg gegeben hatte. Es war

nicht klar, ob dieser Verein irgendwo noch Schulden hatte, und so kamen sie auf den Namen FC Blau-Weiss Oberburg. Dies auch, weil sie an den Grümpelturnieren immer ein blau-weisses Dress hatten. So wurde am 5. März 1972 offiziell der Name FC Blau-Weiss Oberburg dem Fussballverband gemeldet und die erste Saison war dann 1972/73, damals in der 4. Liga.

Stadion Emme

Unsere heutige Anlage gab es schon immer. 1972 fanden dort Firmenspiele statt. Die Firmen Notaris/Wagner und Hegi spielten auf dem Platz. Zum anderen kam dann noch die Hornussergesellschaft dazu. Somit war auch klar, dass der FC Blau-Weiss Oberburg dort spielte. Das erste Ka-

der umfasste 13 Spieler, und es ging nicht lange, bis der Aufstieg in die 3. Liga folgte. Ein unaufhörliches Wachstum stellte sich ein und Blau-Weiss Oberburg kämpfte in der Gemeinde Oberburg um Anerkennung. Vielerorts hiess es: «Spielt mal, ihr hört sowieso wieder auf ...!» So berichtet der ehemalige Präsi, Jakob Hänu. Er kämpfte als Präsident Ende 70er bis Anfang 80er-Jahre politisch um diese Anerkennung.

Schon damals gab es Ärger mit den Anwohnern oder anderen Störenfriedern. So galoppierten zum Beispiel Gäumanns Pferde auf dem Platz und verursachten grosse Unebenheiten.

Im Jahre 1987 gab es den Spatenstich für die Erweiterung der Garderoben.

Im Aargau fand man ein altes Hüttli, welches nach einem abenteuerlichen Transport auf unserem Gelände zu stehen kam und heute noch steht ...

Die beiden könnten noch vieles mehr erzählen. Schon nur die ersten 10 Jahre des Vereins waren erfolgreich und abenteuerlich. Beide sind sichtlich und berechtigterweise stolz auf diesen einzigartigen Klub, den FC Blau-Weiss Oberburg.

Ein Gespräch mit den Mitbegründern Max Pfister und Peter Brechbühl

PowerNet

Informatik AG

Ihr Partner für
IT-Lösungen

Emmentalstrasse 147

3414 Oberburg

Tel 034 424 11 00

www.powernet-informatik.ch



DIE ACHTZIGERJAHRE

An der HV 1979 wurde ich im «Lochbach» zum Präsidenten gewählt, bei der einzigen Kampfwahl in den 50 Jahren für dieses Amt.

Heute würde ich mich nicht mehr zur Verfügung stellen, denn der unterlegene Kandidat konnte seine Niederlage nie richtig deuten, und er verliess den Klub umgehend, was mich noch heute schmerzt. Aber vielleicht war ich damals doch der richtige Präsident, 30 Jahre alt, hatte zu diesem Zeitpunkt mit meiner Frau Therese bereits drei Kinder und 1982 kam noch ein viertes dazu. Ich war der einzige Präsident mit politischem Hintergrund, 14 Jahre in der Bau- und Planungskommission Burgdorf und vier Jahre Mitglied des Stadtrats von Burgdorf. Stadtpräsident Max Conrad stand dem grossen Sportclub Burgdorf vor, ich als Stadtrat dem immer grösser werdenden FC Blau-Weiss Oberburg. Dank der guten Vernetzung unserer Fa-

milie mit dem Gewerbe, der Kommunalpolitik und den Vereinen in Oberburg konnten wir uns nachhaltig in Oberburgs Gesellschaft festkrallen. Schwander Paul war ein Titan in der Juniorenabteilung und «seine» Studententruppe unterstützte ihn, es war eine Freude!

Blau-Weiss Information

Zur Kommunikation innerhalb und ausserhalb des Vereins entstand ein Informationsblatt ohne aktive Werbung, nur mit Namen auf der letzten Seite. Die ersten Ausgaben wurden in meinem Büro in der Mühle Oberburg geschrieben, und mein Theaterkumpel, Max Flückiger, druckte sie sehr günstig. Aber irgendwann war das unseren Nachfolgern zu wenig: Reklame kam, das Informationsblatt wurde

zur «Schüttelerzytig». Wir waren halt die Pioniere (!), machten vieles richtig, einiges auch falsch; doch Blau-Weiss war nicht mehr aufzuhalten. Die Juniorenabteilung wurde immer wieder vergrössert, man organisierte Trainingswochen und Junioren-Turniere.

Sportplatzsanierung und Hüttliumbau

Grosse Projekte, intensive Stunden, Tage, Wochen! Wir erreichten, dass das Bauamt den Rasen nun regelmässig gratis mähte (vorher Hulliger Geru und Konsorten mit normalen Rasenmähern), konnten die Infrastrukturen in Oberburg und in der Schlossmatt Burgdorf nutzen und setzten mit dem Hüttliumbau Prioritäten für die Zukunft. Ich staune noch heute, was wir da alles trieben, und ich möchte unseren Ehe-

frauen für die gewollte oder ungewollte Nachricht herzlich danken, wenn wir wieder einmal überbordeten. Sie waren (und sie sind es sicher noch heute) die B-Seite der Schallplatte, die zwar auf der Rückseite der Platte war, aber atombombensicher mindestens so wichtig wie die Vorderseite.

Vereinsreisen

Mister Reisebüro, Max Pfister, gab uns immer wieder neue exklusive Vorschläge zur Auswahl. Ich denke dabei an die Südrampe-Tour, wo ich den männlichen Duschtermin verpasste und bei den Frauen hineinplatze, die sich aber (gottseidank) nicht um mich kümmerten, an die mörderische Alpinwanderung Saas-Fee-Hanigalp, an die rasante Bikeabfahrt vom Monte Tamaro nach



Ypsomed AG – die attraktive Arbeitgeberin und Geschäftspartnerin in Burgdorf und Solothurn.

Zahlreiche Informationen über Ypsomed finden Sie auf unserer Website www.ypsomed.ch

Ypsomed AG
Brunnmattstrasse 6
3401 Burgdorf

YPSOMED
SELF CARE SOLUTIONS

Rivera, an die pferdeverrückten Blau-Weiss-Frauen auf den Juraweiden, an den «knoblauchfresenden» Hulliger Geru mit seinen (sonntäglichen) Ausdünstungen, an die Skiweekends auf der Grimmialp, wo etliche schon um 8.00 Uhr ins Bett mussten, weil man die zweite Halbzeit nicht richtig eingeschätzt hatte und an das Seniorenweekend auf der Wasserwendi, wo ich als einziger in den zwei Tagen für eine Stunde Ski fahren ging, weil es so stark schneite und regnete bis auf 2000m.

Helfer

In den sechs Jahren als Präsident konnte ich auf viele treue Helfer zählen: Pesche Brechbühl und Max Pfister sowieso, die waren neben ihren Freundinnen auch mit dem Club verlobt und verheiratet. Nie gab es ein Nein, nie war da ein Gemotze. Schwander Paul war ein Glücksfall, einfach dem Fussball und der fussballverrückten Jugend verfallen. Hügli Köbi war die Verbindung Blau-Weiss - Hornusser in der Sportplatzgenossenschaft, manchmal mit sich im Zwiespalt, denn sein Vater, Hügli Hans, war ja auch ein Hornusser. Minder-Langenegger Thesi war die erste Frau im Vorstand, und ich ernannte sie sogleich zur «besten Sekretärin der Nachkriegszeit». Hulliger Geru war mit

Abstand der grösste Motivator der Blau-Weiss-Geschichte. Sein «Hopp Blau-Weiss!» tönt mir noch heute wohlthuend in meinen Ohren. Kuster Tinu, der war wie Hügli Köbi. Er sagte auch nie nein, hatte sicher jede Position ausser dem Präsidentenjob im Verein besetzt. Soltermann Ruedi war auch ein Hansdampf in allen Gassen. Er war der angefressenste, ehrgeizigste Sportler zu dieser Zeit. Manchmal ein wenig zu ehrgeizig, er hätte mir schon noch 2-3 Pässe mehr geben können, damit ich zur linken Cornerflagge hätte rennen können, um dem Pesche eine massgeschneiderte Flanke zu servieren. Der machte dann sein Tor und ich wurde müde trotz ISO-Star. Wüthrich Wale wurde mein Nachfolger und er war der erste, der sich öffentlich-intern über Rassismus und andere Dinge Gedanken machte, aber nicht von allen verstanden wurde. Ging auch nicht lange gut, als Trainer hatte er mehr Erfolg. Aber eines war er bestimmt: ein guter Goalie. Winzenried Marc war da natürlich der Gegenpol zu Wale, ein junger Notar, Vermittler und Verbindungsmann zur grossen, weiten Welt. Und dann der Senn Hene, die SPIKO-Legende aller Zeiten. Wenn seine liebe Frau mit ihm französisch sprach, hing der Segenschief und er kam wieder auf den Sportplatz

und nahm an unserem Geschehen Anteil.

Aber es gab noch weitere Blau-Weiss-Kollegen, die sich nachhaltig dem Verein zur Verfügung stellten. Sie wurden alle in den Zeitungen und Informationsblättern gewürdigt. Ich kann nicht alle aufzählen, denn mit meinen 72 Jahren würde ich sicher den einen oder anderen vergessen, und das wäre mir peinlich, denn er hätte es ganz sicher nicht verdient, so verdienstvoll und uneigennützig er sicher auch war.

Doch jemanden gibt es noch, die Hirschi-Märki Ursula. Die hat uns immer an den Turnieren am Sonntag ofenfrische Weggli und Gipfeli gemacht, immer allzeit bereit für neue Aktivitäten. Und die Backstubenbesuche bei Franz und bei Ursle waren legendär. Das war zu dieser Zeit gar nicht selbstverständlich, und wir waren auch nicht die lieben und netten Buben.

Natürlich gab es auch Reibereien. Da war zum Beispiel der Billettverkauf der Junioren beim Gurnigelrennen. Da gab es gutes Geld zu verdienen, aber die Gymnasiasten wurden zu «grün»-denkenden Studenten und hatten eine andere Optik als unser Kassier. Also doch noch eine politische Sequenz im Verein. Wir hielten uns an die

verschiedenen Hallenturniere, das Firmenturnier und an den Pro Juventute-Verkauf von Haus zu Haus, den ich hasste, denn ich war und bin kein Krämer.

Der Verein wurde grösser, das Schiedsrichterproblem auch, das Hüttli wurde zur Altpapierdestination und später ausgebaut, ich wurde des Regierens müde, setzte neue Prioritäten mit dem Theater, wurde Präsident im Gesangswesen und ein eifriger Schütze, natürlich mit Präsidentenfunktion. Es war eine herrliche Zeit. Ich denke sehr viel an diese Zeit, und ich bewundere die neuen Generationen, wie sie den Verein weiterentwickelt haben. Allen Widrigkeiten zum Trotz wurde der FC Blau-Weiss Oberburg ein Vorzeigeklub erster Güte.

Hut ab, und ich verbeuge mich vor den Machern.

Hänu Jakob, Präsident
1979 - 1985



**wo man weiss,
was gefeiert wird.**

Wir gratulieren dem FC Blau-Weiss Oberburg zum 50-jährigen Jubiläum.

Valiant Bank AG
Bahnhofstrasse 45
3401 Burgdorf
Telefon 034 423 12 12

wir sind einfach bank.

valiant



MEINE ZEIT ALS PRÄSIDENT DES FC BLAU-WEISS OBERBURG, 1987-1991

Lang ist es her, seit meiner Zeit als Präsi.

So dass ich froh war, dass mir Pesche 49 seine gesammelten Blau Weiss Infos, respektive Schütlerzytige zur Verfügung stellte, um meine Erinnerungen aufzufrischen.

Bereits ein Jahr nach meinem Eintritt in den Verein kam mir die Ehre zu, das Amt von meinem Vorgänger Walter Wüthrich zu übernehmen. Der Sekretär stellte in seinem Bericht fest, dass sich die Vorstandssitzungen wie gewohnt bis zum Feierabend hinzogen, was jedoch nicht aussergewöhnlich war, da der Neu- und Umbau des Garderobengebäudes viel Zeit in Anspruch nahm und die Vereinsmitglieder mit der Leistung von unzähligen Frondienststunden gefordert waren.

Im Sommer 1988 konnten dann die neuen Garderobenräumlichkeiten mit

einem zweitägigen Fest eingeweiht werden.

Im sportlichen Bereich stand neben der schon damals erfolgreichen und grossen Juniorenabteilung damals die erste Mannschaft im Fokus welche in meinem ersten Präsidentschaftsjahr von Rudolf Soltermann und dann während drei Jahren von Michael Dellsperger trainiert wurde.

Primäres Vereinsziel war, dass sich die erste Mannschaft unter allen Umständen in der 3. Liga halten sollte, da man sich bewusst war, dass man nur so in der Region als Fussballclub Beachtung fand. Die anderen Teams hatten sich diesem Ziel unterzuordnen, auch wenn dies teilweise zu Unmut Anlass gab.

So konnten wir uns in meiner Präsidentschaftszeit in der 3. Liga halten, auch

wenn dies in der Saison 90/91 nur durch Siege in 2 nervenaufreibenden Entscheidungsspielen gegen Aurora Köniz und den FC Schüpfen gelang. Zudem schaffte die 2. Mannschaft in dieser Saison zum ersten Mal der Aufstieg in die 4. Liga, so dass ich meinem Nachfolger sportlich und strukturell einen intakten Verein übergeben durfte.

Als ich meine Kolumnen in der Vereinszeitschrift Revue passieren liess, fiel mir immer wieder auf, dass ich mich ziemlich oft über das fehlende Engagement gewisser Vereinsmitglieder beklagen musste und dass auch damals das Vereinsschiff immer etwa durch die gleichen Matrosen gesteuert wurde. Zum Glück fand und findet man diese beim FC Blau Weiss in relativ grosser Zahl. Nicht zu vergessen seien die da-

mals sehr beliebten Lottos, welche zusammen mit dem Turnverein und dem Damenturnverein Oberburg durchgeführt wurden und die jährlichen Hallenturniere im Winter mit einer phänomenalen Teilnehmerzahl. Anlässe, welche für uns jeweils beachtliche Beiträge in die Vereinskasse spülten und welche auch für viel Goodwill bei der einheimischen Bevölkerung sorgten.

Marc Winzenried,
Präsident 1987-1991

db

Doris Bärtschi
Buchhaltungen
Büro-Administration

Die Partnerin für den Kleinbetrieb

Obstgartenweg 1 3414 Oberburg Tel. 034 422 12 68 dorisbaertschi@bluewin.ch

durch **Gesund**
ganzheitliche
Pharmazie



burgdorf · 034 422 20 13 · www.apotheke-ryser.ch

Gerne
sind wir für
Sie da!



ÄRA 2002-2012

Nach fünf Jahren im Vorstand hatte ich schon einige Rochaden in diesem erleben dürfen.

Nun war ich an der Reihe für meine Reise, ein Team zu bilden.

Teamwork, Menschen in der richtigen Zusammensetzung, an der richtigen Position, unterstützt von zahlreichen Helfern und Helferinnen, so durfte ich diese präsidiale Reise erleben. Das Vereinsmotto «Fussball macht Freude, Fussball verbindet, Fussball schafft Freundschaften» war geboren. Passend dazu die 2003 gegründete Juniorengruppierung «ÄmmeTe-

am» zwischen den Vereinen Hasle-Rüegsau, Zollbrück und uns. Der Start hätte nicht besser gelingen können. Der zweiten Mannschaft gelang der Aufstieg in die 4. Liga, und im folgenden Jahr tat die erste Mannschaft Gleiches und ihr gelang in überzeugender Art der lang ersehnte Wiederaufstieg in die 3. Liga. Nach dem Motto «Tue Gutes und rede darüber» oder «Wer nicht wirbt, stirbt» erweiterten wir 2004 den Vorstand mit einem Pressechef.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde belohnt. Mit dem Prix-Chapeau, vergeben durch Loeb und «Der Bund», schafften wir sogar den Sprung in die Auflage des Bundes, daraus resultierend auch ins Radio DRS1. FC Blau-Weiss Oberburg als Lebensgefühl. Von der 1. Mannschaft bis zu den Kleinsten sollen alle mit Freude ihrem Hobby nachgehen.

Zu meinem Amtsantritt 2002 und dem 30-jährigen Vereinsbestehen

hatten wir 140 Junioren. 2012, zum 40 Jahr-Jubiläum mit Florian Ast und Francine Jordi in der ME-ZWAN, konnten wir 220 Junioren und Juniorinnen verzeichnen.

Mein Fazit: Fussball ist die schönste Nebensache der Welt, wenn das Team stimmt und alle am selben Strick in die richtige Richtung ziehen.

Adrian Stalder, Präsident
2002-2012

MEINE HIGHLIGHTS

- 2002** Aufstieg 2. Mannschaft in die 4. Liga, neue Trainingsplatzbeleuchtung
- 2003** Aufstieg 1. Mannschaft
- 2005** Jassturnier gewonnen
- 2006** Jassturnier gewonnen, Garderobenum- und ausbau um zwei weitere Kabinen, Aufstieg 1. Mannschaft in die 3. Liga 1. Stärkeklasse und zugleich Wiederaufstieg, der 2. Mannschaft in die 4. Liga (Verbands-Dussel)
- 2007** Kleine Europameisterschaft (Teams aus Deutschland und Spanien) zur Feier von 10 Jahren Integration von Menschen mit einer Behinderung, Gründung der ersten Frauenmannschaft BWO und Gründungsmitgliedertreffen 35 Jahre BWO
- 2009** Specials Olympic Switzerland mit Menschen mit einer Behinderung, Trainingsplatz verbreitern
- 2011** 3. Liga Frauen

UNSERE DAMALIGEN ZIELE

1. Finanzielle Reserve für Investitionen erarbeiten, d.h. Ausbau und Optimierung unserer Anlässe, des Sponsorings und eines gut laufenden Vereinslokals.
2. Das Terrain soweit möglich im Schuss halten, die in die Jahre gekommene Infrastruktur gezielt auf Vordermann bringen und den Spassfaktor am Fussball weiter fördern. Mit «Kleinigkeiten» wie neuen Trainingstoren mit blau-weissen Netzen, guten Trainingsbällen für jedes Team von gross bis klein und einem Spieldress mit Sponsor (nicht mehr nachgetragen) konnte die Freude am Fussball spürbar erhöht werden.
3. Mit diversen Fanartikeln die Identifikation ausbauen.

www.krabau.ch

Krähenbühl Bau GmbH

Oberburg
Burgdorf
034 422 25 88

Ihr Spezialist für Hoch- und Tiefbau...

...Muldenservice, Bachverbauungen,
Hangverbau, Waldwegbau, Abbrucharbeiten,
Umbauten, Renovationen, landwirtschaftliche
Bauten, Umgebungsarbeiten u.v.m.



PRÄSIDENTIAL ZEIT VON JUAN CARLOS GONZALEZ, 2012-2019

Juan, du hast das Präsidium von Adrian Stalder übernommen. Was waren deine Beweggründe dieses Amt zu übernehmen?

Eigentlich weiss ich dies nicht mehr genau, ich denke, ich wurde von «Ädu» einfach gut überredet. Nein, Scherz bei Seite, Ädu hatte mich schon einige Jahr zuvor gefragt, ob dies etwas für mich wäre. Eigentlich wollte ich immer Junioren trainieren. Leider konnte ich dies beruflich nicht arrangieren. Aus diesem Grund hatte ich mir überlegt ein Amt im Vorstand zu übernehmen. Es hätte nicht gleich das Präsidium sein müssen.

2013 war auch das Jahr vom eidgenössischen Schwingfest. Blau Weiss als Ranglisten Verkäufer/innen? Welche Erinnerungen hast du noch?

Es sind schöne Erinnerungen, es war ein gewaltiges Fest, das Wetter hat

gepasst (fast schon zu heiss) und die Blau Weissen mitdrinn als Ranglistenverkäufer. Was mich am meisten beeindruckt hat, war die Organisation des Ganzen.

Was war das Schwierigste in deinen doch 7 Jahren als Präsident?

Ich denke, es war die Suche nach Nachfolgern. Sei es für Trainer, Helfende, Vorstandsmitglieder. Leider sind viele Leute nicht mehr gewillt, freiwillig etwas für einen Verein zu tun. Zum Glück gibt es immer noch Ausnahmen.

Wo lagen die grössten Probleme?

Nebst der Suche von Freiwilligen bekamen wir je länger je mehr finanzielle Probleme. Die Kosten stiegen (Erhalt der Infrastruktur, Teilsanierungen der Garderobe, Clubbeiz etc. standen an), ohne dass wir merklich grössere Einnahmen generieren konnten.

Wo siehst du die grösste Herausforderung der näheren Zukunft?

Neumitglieder zu gewinnen welche über Jahrzehnte nicht nur als Junioren, Aktivspieler sondern einfach als Mitglieder dem Verein treu bleiben, um das Überleben des Vereins zu sichern.

Interview mit Juan Carlos Gonzales, Präsident
2012-2018, Vize 2018-2019

ZUR 50. FUSSBALL- SAISON – UNSER JUBI ANGEBOT:



Jubi Whisky mit edler Etikette

Nummeriert auf maximal 72 Flaschen à Fr. 150.00
Er reifte im Portweinfass von Claudio und Kathrin Hartmann. Der Whisky wurde gelagert mit 63% Vol. und wurde vor dem Abfüllen gefiltert und auf 43% Vol. heruntersgesetzt.



Mit dem QR Code kommst du
direkt zum Bestellformular.



Ein guter Tropfen in Ehren kann niemand verwehren

G. Kuonen
GREGOR KUONEN | SALGESCH



JUBILÄUMSWEIN



Ausgewogen, elegant, süffig

JUBILÄUMS WY FC BLAU-WEISS 75cl
Rote Assemblage



Ausgewogen, elegant, süffig

JUBILÄUMS WY FC BLAU-WEISS MAGNUM 150cl
Rote Assemblage

WEISSWEIN



Aromatisch, fruchtig, erfrischend
COTEAUX DE SIERRE
Gregor Kuonen AOC VS 70cl



Fruchtig, gehaltvoll, süffig
JOHANNISBERG
Gregor Kuonen AOC VS 70cl



Frisch, fruchtig, intensiv, würzig
BLANC DE NOIR
Gregor Kuonen AOC VS 70cl



Delikat, aromatisch, exotisch
HEIDA
Grandmaître Barrique AOC VS 75cl

ROSÉWEIN



Rassig, fruchtig, gehaltvoll, erfrischend
DOLE-BLANCHE
Gregor Kuonen AOC VS 70cl



Nobel, rassig, delikat, rund
PINOT NOIR
Le Préféré AOC VS 70cl



Leidenschaftlich, gehaltvoll, rund, reif
PINOT NOIR
Réserve du Caveau AOC VS 70cl



Wild, robust, gehaltvoll, komplex
HUMAGNE ROUGE
Cuvée Prestige AOC VS 70cl

ROTWEIN



Fruchtig, elegant, würzig, kraftvoll
SYRAH
Cuvée Prestige AOC VS 70cl



Originell, fein, fruchtig, kräftig
CORNALIN
Grandmaître Barrique AOC VS 75cl



Elegant, fruchtig, delikat, intensiv, komplex
CABERNET FRANC
Grandmaître Barrique AOC VS 75cl



Leidenschaftlich, würzig, kräftig, komplex
Sélection LARISSA KUONEN
Ass. Rouge Barrique AOC VS 75cl

SÜSSWEIN



Süss, überraschend, gehaltvoll, mineralisch
BLANC DE GLACE
Vin doux Barrique AOC VS 37.5cl

SPIRITUOSEN



EAU DE VIE
Goutte Gregor 41° fût de chêne
50cl



VIEILLE PRUNE
Goutte Gregor 41° fût de chêne
50cl

In unserem Hüttli kannst du diesen Jubi Wy degustieren und sonstige Weinbestellungen aufgeben
(per Mail an hanspeter.flueckiger@quickline.ch) ...

EHRUNGEN / PRESSEBERICHTE



«Sie gehören voll in den Club»

Beim FC Blau-Weiss Oberburg kicken seit 1997 auch Behinderte mit – ein Fall für den Prix Chapeau

Bei vielen Sportvereinen haben Behinderte keine Chance. Anders beim FC Blau-Weiss Oberburg: Seit 1997 bietet er Fussball für Menschen mit einer Behinderung an. Dafür erhält er den Prix Chapeau. Mittwochnachmittag, auf dem Oberburger Fussballplatz herrscht Hochbetrieb. Während die Kleinsten auf dem Spielfeld das fussballerische Einmaleins üben, sind auf dem Trainingsfeld nebenan zwei Spiele im Gang. Gewöhnliche Junioren beim Trainingsmatch, mag sich ein Zuschauer aus der Ferne denken. Erst bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass die Bewegungen der Spieler bisweilen ungenau wirken und dass ihnen öfter mal ein Fehler unterläuft. «Manchmal laufen sie auch in die falsche Richtung», erzählt Hakan Kurtogullari, Organisator des Projekts Fussball für Menschen mit einer Behinderung beim Oberburger FC Blau-Weiss. Der Spielfreude aller Beteiligten tut solches allerdings keinen Abbruch. Mit leuchtenden Augen jagen sie dem Ball hinterher, als gälte es, einen Preis zu gewinnen.

Tränen bei der Siegerehrung

Das haben sie unlängst auch getan: Mitte September nahm eine Behindertenmannschaft des FC Blau-Weiss an einem internationalen Fussballturnier in Deutschland teil, wo sie gegen Teams aus Irland, Polen, Österreich und Deutschland antreten musste. Nach einem 3:2-Sieg im Final gegen Deutschland durften die Spieler aus Oberburg zu den Klängen der Nationalhymne Medaillen und einen Pokal in Empfang nehmen. «Dabei hatten manche von ihnen vor Freude und Stolz Tränen in den Augen», berichtet Kurtogullari.

Der Erfolg im Ausland ist der vorläufige Höhepunkt einer Geschichte, die 1997 begonnen hat. Damals kam Kurtogullari, Hobbyfussballer und Leiter der beruflichen Ausbildung im Burgdorfer Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte (SAZ), auf die Idee, Menschen mit einer Behinderung in seinen Club zu integrieren. Fernando Gutiérrez und Frank Stegmann, die als Betreuer im Burgdorfer Schulheim Lerchenbühl arbeiten, halfen ihm dabei. Seither findet in Oberburg unter Aufsicht der drei ausgebildeten Trainer jede Woche ein Training für Behinderte statt. Zudem gibt es regelmässige Spielnachmittage und Turniere mit auswärtigen Mannschaften. Momentan umfasst die Gruppe knapp 30 Spieler im Alter zwischen 13 und 42 Jahren. Viele seien mehrfach geistig und körperlich behindert, sagt Kurtogullari. Trotzdem seien manche von ihnen «körperlich in Topform wenn sie etwas schneller denken könnten, wären sie Spitzenspieler».

Zu Beginn seien viele Leute skeptisch gewesen, sagt Kurtogullari sowohl im Club als auch im SAZ und im Schulheim Lerchenbühl, wo die Spieler herkommen. Auf Seiten des Vereins habe es «Berührungsängste und Angst vor dem Unbekannten» gegeben, während von der SAZ-Leitung her Bedenken geäussert worden seien, dass die Behinderten im Verein nicht akzeptiert und gleich wieder «ausgestossen» werden könnten.

Beide Seiten profitieren

Doch die Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet, und mittlerweile sind die Behinderten Clubmitglieder wie alle anderen auch samt allen Rechten und Pflichten. «Sie zahlen ihre Beiträge und machen an der Hauptversammlung, an Festen und bei der Juniorentrophy mit», sagt Kurtogullari. Kurz: «Sie gehören voll in den Club.» Davon könnten beide Seiten profitieren. Auf dem Rasen, unter der Dusche und im Sportplatzbeizli käme es zu vielen «natürlichen Kontakten» zwischen Behinderten und Nichtbehinderten.

Nichtsdestotrotz sind der Durchmischung gewisse Grenzen gesetzt. Zwar kommt es immer wieder vor, dass Behinderte und Nichtbehinderte an Spielnachmittagen in gemischten Teams auftreten, und ab und zu können besonders gute Spieler mit einer Behinderung sogar in die gewöhnlichen Mannschaften wechseln. Im Training aber blieben die beiden Gruppen bisher meist getrennt. Es sei zwar schon das Ziel, Behinderte und Nichtbehinderte zusammen spielen zu lassen, sagt Trainer Fernando Gutiérrez. Ein gemeinsames Training wäre aber schwierig zu leiten nicht zuletzt wegen des «Ehrgeizes der Junioren».

Freude an kleinen Schritten

Auch auf Seiten der Trainer sind besondere Eigenschaften gefragt. «Ein ehrgeiziger Trainer könnte das nicht», sagt Kurtogullari zumal die Lernfortschritte bei Menschen mit einer Behinderung viel kleiner seien. «Man muss halt an den kleinen Schritten Freude haben.» Mit Druck und theoretischen Erklärungen sei bei Behinderten wenig zu erreichen, stattdessen bräuchten sie mehr praktische Übungen und Ballkontakte. «Es braucht viel mehr Einfühlungsvermögen», fügt Trainer Frank Stegmann hinzu. «Man muss versuchen, mit dem etwas zu machen, was vorhanden ist.» Das gilt auch für die Infrastruktur des Fussballclubs. Mit insgesamt 240 Spielern werde es auf dem Sportplatz langsam eng, sagt Club-Präsident Adrian Stalder. Die Behindertenmannschaft möchte er trotzdem nicht missen. «Es ist eine Bereicherung, wenn ganz andere Leute auf dem Platz stehen.»

(STEFAN VON BELOW, 26.09.2003)



«Man freute sich auf jedes Training» – und aufs Bier

Er ist Unternehmer, Verwaltungsratspräsident der SCLTigers und spielte früher bei Blau-Weiss: Ruedi Soltermann.

Er habe nur wenige Tore erzielt, sagt Ruedi Soltermann. Und begnadeter Techniker sei er auch keiner gewesen. «Meine Stärke war der Kampf.» Im blauweissen Fussballdress war er ein Aggressivleader – einer, dem der Schiedsrichter zwischendurch die gelbe Karte zeigen musste.

Ruedi Soltermann wuchs in Oberburg auf. Er spielte in der Musikgesellschaft Frohsinn und im Handballclub. Zum Fussball kam er erst als 21-Jähriger. Etwa ein halbes Dutzend Jahre spielte er für Blau-Weiss in der 3. Liga. Später war er Spielertrainer der 2. Mannschaft, Vizepräsident und dreimal Trainer. Seine Fussballkarriere führte ihn auch zum FC Helvetica Bern und zum FC Bern. «Blau-Weiss ist etwas Spezielles», sagt Ruedi Soltermann. «Hier sind die Spieler auch privat Freunde.» Jedes Mal habe er sich aufs Training oder den Match gefreut – und darauf, «mit den anderen zusammensitzen und das eine oder andere Bier zu nehmen». Nach seiner Schriftsetzerlehre träumte er übrigens davon, auf einem Schiff zu arbeiten und um die Welt zu fahren. Aber als ihm bewusst wurde, dass er den Fussball aufgeben müsste, begrub er diesen Plan.

Mittlerweile wohnt Ruedi Soltermann in Kirchchlindach, ist Chef der Informatikfirmen MTF Thörishaus und MTF Solothurn sowie Verwaltungsratspräsident der SCLTigers. Und er schwärmt von der Zeit bei Blau-Weiss. Etwa davon, wie er gegen den FC Langnau mal ein Tor schoss. Den Zeitungsbericht zu diesem Match hat er noch heute. maz

Morgensendung «Gedanken zum Tag» um 06.40 auf DRS 1



Liebe Fussballfreunde

Am 23.11.2003 stand der FC Blau-Weiss Oberburg in der Morgensendung «Gedanken zum Tag» um 06.40 auf DRS 1 im Zentrum.

Ausgelöst durch den Artikel im Bund, anlässlich des Gewinns des Prix Chapeau anfangs Oktober. Verfasst wurde er von **Walter Däpp, freischaffender Mitarbeiter bei Radio DRS 1.**

«D Fussballmeisterschaft geit zwar no lang, aber für mii steit der Schwyzer Meischer scho fescht: Nid GC, nei – nach däm miserable Saisonstart dörfti das füre Tituverteidiger (o nach sim Ufböime im Cup) chuum me drinn liege. Äuä o nid YB – wieni als Bärner leider muess anäh. U o nid der FC Basel, wo natürlech o i däm Jahr nid nume der rüichsch, sondern o der erfolgrüichsch Schwyzer Fuessballklub dörfti blibe. Aber wär de? Der FC Blauwiis-Oberburg.

Blauwiis Oberburg?

Ja – Blauwiis Oberburg. Dä Klub isch ufen erscht Blick zwar e Klub wie jeden angere: Är het verschedeni Mannschafte, wo i ihrer Kategorie spiele u wei gewinne – mit der A-Mannschaft ir 3. Liga, mit der B-Mannschaft, bi de Seniore, de Veterane, u i diverse Juniorekategorie.

Aber näb dene gewöhnleche Mannschafte hei si bim FC Blauwiis-Oberburg sit 6 Jahr o ne ganz spezieli, wo im Klub mitschüttet u vo allne Mitglieder mittreit wird: E Mannschaf vo Mitspieler mit ere Behinderig. Zu däm Projekt isch es cho, wüll eine vo de Schütteler bi Oberburg brueflech mit der Usbildig vo Behinderete z tüe het – u wüll zwe angeri Oberburg-Spieler Betreuer imne Schuelheim si.

Zäme hei si vor 6 Jahr äbe mit Idealismus u Engagement aangfange, körperlech u geischtig Behindereti i Klub ufznäh u se dert – wie alli angere – z trainiere u z fördere. Itz schutte z Oberburg unger de 270 Spieler o 30 mit ere Behinderig. Der Jüngsch u ihne isch 13, der Eltsicht 42. U profitiere tüege si alli vonenang, seit der Trainer: Är gschtalti z Training vo de Behinderete albe so, dass si Spass drann heige - u mögletscht viel Ballkontakte. U ganz vo sälber ergäbi sech im FC Blauwiis Oberburg mittlerwile die angere, no viel wichtigere Kontakte als d Ballkontakte – zwüsche Nidbehinderete u Behinderete die ganz gewöhnleche mönshleche Kontakte.»

Blau-Weiss als Lebensgefühl



BZ-Emmental-Aufschlagsseite, 03. April 2004

Jetzt kicken sie wieder, die Klubs - der zweite Teil der Saison hat begonnen. Auch für den FC Blau-Weiss Oberburg. Ihn kennzeichnet ein ganz besonderes Lebensgefühl: Er ist fast mehr Familie als Verein.

Hans Herrmann

Mit dem Beginn der warmen Saison hat auch die Fussballzeit wieder angefangen. Landauf, Landab sind die Clubs hart am Ball. Das gilt auch für die Jungs und Männer mit dem charakteristischen blauweissen Dress, die auf dem Sportplatz an der Emme zwischen Borgdorf und Oberburg beheimatet sind.

Das Tagesmotto

Dem FC Blau-Weiss Oberburg geht ein besonderer Ruf voraus – der Ruf, nicht bloss ein Verein, sondern ein eigentliches Lebensgefühl zu sein. Wer einst Schulkameraden hatte, die bei Blau-Weiss mitspielten, weiss wovon die Rede ist, auch wenn er selber nicht dabei war, «Blau-Weiss!», riefen sie sich auf dem Pausenplatz wie eine Tageslosung zu, und im Turnunterricht trugen sie das blauweisse Shirt mit wahrem Ritterstolz.

«Das besondere Blauweissgefühl begann bereits mit der Entstehung des Klubs», sagt Pressechef Matthias Künzi. Eine Gruppe von Fussballspielern traf sich Anfang der 70er-Jahre regelmässig im Restaurant Lochbach. «So, jetzt gehen wir über den Jordan Fussball spielen», pflegten sie zu sagen, wenn sie sich vom Lochbach zum Sportplatz aufmachten. Der Rasen befindet sich nämlich auf der anderen Seite der Emme. Unter dem Namen «Jordan-Kickers» spielte die Equipe an Grümpeltornieren mit. Als daraus später ein Verein wurde, nannte man sich FC Blau-Weiss - in Anlehnung an den blauweissen Dress, den die damaligen Lochbach-Wirtsleute gesponsert hatten.

Durch all die Jahre hindurch ist es den Vereinsverantwortlichen gelungen, den verschworenen Zusammenhalt, der den Verein in seinen Anfängen prägte, bis heute aufrechtzuerhalten. «Wir sind wie eine Familie», bringt es Präsident Adrian Stalder auf den Punkt. Die Einsatzbereitschaft der Mitglieder zu Gunsten des Vereinslebens sei gross, und der Zusammenhalt reiche bis hinein in die Garde der Ehemaligen, die an den Spielen immer wieder als Zuschauer anzutreffen seien. Künzi ergänzt: «In vielen anderen Klubs sind die verschiedenen Mannschaften fast so etwas wie Vereine im Verein. Das ist bei uns aber ganz anders; jeder kennt jeden, und wenn es darum geht, sich gegenseitig mit Spielern auszuhelfen, hört man nie ein Nein.»

Der Verein, dessen 1. Mannschaft in der 3. Liga spielt, umfasst 70 Aktive und 140 Junioren, braucht sich also über mangelnden Nachwuchs nicht zu beklagen. «Der Juniorenbestand hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt», sagt Stalder. Das liege nicht nur am allgemeinen Fussballboom, sondern auch an den qualifizierten Trainern.

Behinderte kicken mit

Dem Klub gehören zudem zwei Mannschaften mit Behinderten an. Die Berner Meisterschaft für Menschen mit Behinderung wird vom FC Blau-Weiss durchgeführt. Für seine Vorreiterrolle im Behindertenfussball hat er den von Loeb gestifteten Prix Chapeau erhalten.



UNSERE FRAUENABTEILUNG

Seit rund 15 Jahren bieten wir Frauenfussball.

Hakan Kurtogullari war der Auslöser – die Person schlechthin, die alles ins Rollen brachte. Er begann mit 2-3 Spielerinnen, trainierte zweimal pro Woche und begeisterte langsam weitere junge Spielerinnen. So entstand dann eine B-Juniorinnen-Mannschaft. Er drängte unbedingt auf eine jüngere C-Juniorinnen-Mannschaft, so dass wir in Zukunft eine

starke Aktivmannschaft bekommen. Seine Hartnäckigkeit teilte er mit seiner Tochter Yasemin und tatsächlich konnten wir einige Jahre später ein 4. Liga-Team stellen. Ruth Steffen war dann die erste Frauen-Trainerin von Blau Weiss Oberburg.

Schnell wuchs das Interesse und im 2014 hatten wir 2 C-Juniorinnenteams,

ein B-Juniorinnen- und ein Aktivteam. Die gute Arbeit an der Basis sah man dann schnell bei den Aktiven. So erfolgte der Aufstieg in die 3. Liga und dann in die 2. Liga. Die Frauen sind heute ein wichtiger Bestandteil unseres Clubs und beleben unser Clubleben.

Die Frauenteam werden unterstützt durch das **Restaurant Bernerhof** in

Burgdorf. Sergio, wir danken dir für alle deine Hilfe.

Die Juniorinnen FF15 werden durch **Die Mobiliar Versicherung** unterstützt. Wir danken der Agentur Burgdorf für die Unterstützung.



Ruth Steffen



Yasemin Kurtogullari



Hakan Kurtogullari



kaufmann
und arm
architekten
planer



Kaufmann und Arm AG Architekten und Planer Kornhausgasse 11 3401 Burgdorf T 034 422 39 66 info@kaufmann-arm.ch www.kaufmann-arm.ch



UNSERE HERRENABTEILUNG

Im Jahre 1972, unserem Gründungsjahr, waren Frauenfussball und Fussball spielen für Menschen mit Beeinträchtigung weit weg. Kaum eines der Gründungsmitglieder hat an solche Szenarien gedacht. In den 70er-Jahren waren die Junioren und der Herrenfussball wichtig.

Wir spielten in den letzten 50 Jahren immer wieder in der 3. Liga und dann wieder in der 4. Liga. Schnell kam eine zweite Herrenmannschaft dazu und in den 90er-Jahren eine dritte. Seit den 80er-Jahren wurde immer wieder versucht, Spieler innerhalb von Blau-Weiss in diversen Mannschaften einzusetzen. Ein verletzter Spieler der ersten Mannschaft sollte in der zweiten Spielpraxis holen, um dann wieder in der ersten zu spielen. Spieler der zweiten Mannschaft empfahlen sich stets

durch Einsatz für die erste. Die zweite Mannschaft galt als ein Reserve-Team und die ältesten Junioren begannen dort ihre Aktivzeit. Durch diesen Konkurrenzkampf wollte man die Qualität steigern und längerfristig im oberen Mittelfeld der 3. Liga spielen.

Es gab Zeiten, da gelang dies bestens, jedoch gab es auch Phasen, wo die zweite und dritte Mannschaft allen zeigen wollten, was sie «drauf» haben, und «Mann» ging nicht gerne in ein anderes Team. Dies zeigt, dass wir im Breitenfussball tätig sind und die «3. Halbzeit» genauso wichtig ist wie die ersten zwei Halbzeiten. So wurden auch Vereinsreisen, Ski-Weekends und anderes organisiert, streng nach unserem Motto: Fussball verbindet, Fussball macht Freude und schafft Freundschaften. Bei den Recherchen für

diesen Bericht wurde mir immer wieder erzählt von den Ereignissen in Mailand (Besuch Mailänder Derby), von den feinen Egli-Filets am Bielersee (2. Mannschaft spielte damals in der Seeländer-Gruppe) oder den legendären Trainingslagern der ersten Mannschaft im Tessin. Hart sei es gewesen und der Ausgang lang... Schöne Erinnerungen, und kaum einer kann mir das damalige Spielsystem erklären. So soll es sein im Breitenfussball. Die fussballerischen Höhepunkte und auch die freundschaftlichen Höhenpunkte wollen wir auch in Zukunft genießen.

Nicht vergessen dürfen wir unsere Senioren-Veteranen-Abteilung. Gerade sie sind für uns wichtig, weil auch aus diesen Mannschaften wertvolle Helfer hervorkommen. Ein guter Mix mit Junioren, Aktiven und Senioren

helfen dem Verein, die Ansprüche der heutigen Zeit zu erfüllen. Durch die gezielte Ausbildung unserer Junioren wollen wir auch die aktiven Mannschaften stärken und ganz vorne mitspielen. Freundschaften helfen im Organisieren von vielen Sachen und jeder soll im fortgeschrittenen Alter die Möglichkeit haben, bei uns Fussball zu spielen. Mit diesem Mix erleben wir die 50. Saison in unserer Vereinsgeschichte.

Einen speziellen Dank an die **Peugeot Garage von Ballmoos in Oberburg**. Sie sind mehr als ein Sponsor. Seit gut 25 Jahren begleiten sie uns als Dress-Sponsor der ersten Mannschaft.

GARAGE VON BALLMOOS AG
OBERBURG | BURG DÖRF





UNSERE JUNIOREN

Die Junioren waren seit Beginn ein wichtiger Bestandteil des FC Blau-Weiss Oberburg. Bereits in der Saison 1973/74 wurde eine A-Junioren-Mannschaft gemeldet. Paul Schwander (Sportlehrer) war der erste Trainer. Ernst Hirschi übernahm ab der Saison 1976/77 das Amt als Juniorenobmann. Langsam entwickelte sich dann die Juniorenabteilung. Unter dem Juniorenobmann Peter Brechbühl entwickelten sich schnell weitere Mannschaften. So hatten wir Ende der 70er-Jahre bereits A-, B-, C- und D-Junioren. Ehemalige Studenten wie Hügli Köbu und Kuster Tinu haben dann die Trainerlizenz erworben und somit ging es auch qualitativ stetig vorwärts. Als Gymnasiumsportlehrer war Schwander Paul

massgebend an der Festigung der Strukturen beteiligt und trieb den Ausbau stetig voran. Er selbst trainierte viele Mannschaften und es entstand eine starke Juniorenabteilung.

In den 2000er-Jahren entwickelte sich die Idee einer vertieften regionalen Zusammenarbeit, um in jeder Altersstufe allen Junioren gerecht zu werden. Die drei damaligen Vereine FC Hasle-Rüegsau, FC Zollbrück und FC Blau-Weiss Oberburg hatten die Vision einer starken Juniorenabteilung, deren Mannschaften in den jeweiligen höchsten Juniorenligen bestehen können sollten. Daraus entstand die Gruppierung Ämme-Team. Die letzten 10 Jahre als Ämme Team waren sehr erfolgreich und heu-

te dürfen wir mit Stolz sagen, dass wir bei den C-Junioren wie auch bei den B-Junioren auf dem höchsten kantonalen Niveau spielen. Im Jahr 2023 feiert das Ämme-Team das 20 Jahre-Jubiläum.

Haki Kurtogullari und später auch seine Tochter Yasemin trainierten unermüdlich mit den Juniorinnen. Am Anfang waren es nur 3-4 Spielerinnen und langsam entwickelte sich auch hier eine kleine, jedoch feine Juniorinnenabteilung. Das Teamgefüge bei den Mädchen war nicht immer einfach, es zeigten sich andere Muster als bei den Jungs. Einsatz und Wille waren aber immer da. Zeitweise hatten wir Mühe, eine Juniorinnenmannschaft zu stellen, denn oft mussten wir Spielerinnen alters-

halber zu den Aktiven geben. Das Interesse am Frauenfussball stieg enorm. In der Saison 2021/22 hatten wir einen grossen Zulauf an Juniorinnen und stellten ein Team in der FF-15 Meisterschaft. Der Erfolg der Frauenteam basiert auf der langjährigen, beharrlichen Jugendarbeit.

Wir sind bestrebt, dass wir die Juniorenabteilung weiter verbessern können und rufen alle Jugendlichen auf: Kommt vorbei und spielt Fussball ...!





MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG



2004 wurde die Idee geboren, fussballbegeisterte Menschen mit Beeinträchtigung in unseren Verein zu integrieren.

Hakan Kurtogullari arbeitete damals im SAZ Burgdorf und er forcierte diese Idee. Mit Fernando Gutierrez, der damals in der Stiftung Lerchenbühl arbeitete, wurde dann eine Gemeinschaft gebildet und daraus entstanden die ersten zwei Mannschaften. Mit viel Begeisterung wurden seither diverse Fussballspiele ausgetragen. In Zusammenarbeit mit Special Olympics organisieren wir seit rund 14 Jahren ein Fussballturnier für Menschen mit Beeinträchtigungen. Nach dem Unterbruch 2020 wegen des Coronavirus konnten wir im 2022 wiederum ein Turnier organisieren. Das nächste wird voraussichtlich am 29. April 2023 auf dem Sportplatz Emme stattfinden. Ich konnte mit Hakan Kurtogullari, Geschäftsführer von BEWO Oberburg, ein

Gespräch führen.

Haki, wie lange arbeitest du nun mit Menschen mit Beeinträchtigung?

Bei meinem Vorstellungsgespräch im SAZ wurde ich zu einem Znüni eingeladen. Nach diesem Znüni mit diesen beeinträchtigten Menschen war ich überzeugt, dass die Arbeit mit diesen liebenswerten Personen, die eine unvergleichliche Zuversicht ausstrahlen, meine Zukunft sein wird. Im August 1992 konnte ich dann mit viel Glück meine Aufgabe als Leiter Konstruktion im SAZ antreten. Wenn wir nun gut rechnen, kommen wir wohl beide auf 30 Jahre!

Wie waren die Anfänge mit den Menschen mit Beeinträchtigung? War es schwierig Spieler/innen zu motivieren, um

Fussball zu spielen?

Mit der Zusammenarbeit mit beeinträchtigten Menschen eröffnete sich für mich eine neue Welt. Ich vergleiche diese Erfahrung mit dem Tauchen. Solange du über der Wasserfläche schwimmst, bleibt dir die Unterwasserwelt verborgen. Erst wenn du dich wagst zu tauchen, siehst du, wie wundervoll es auch unter der Wasseroberfläche ist.

Wenn ich zurückschaue, kann ich mich an ganz viele und schöne Augenblicke erinnern. Ich könnte von den ersten gemischten Fussballlagern, von Turniernachmittagen, von internationalen Turnieren (Frank Stegmann wurde damals als Head Trainer mit unserem Team in Deutschland Europameister ...) erzählen. Der Grundstein für

all diese Erfolge waren aber die wöchentlichen Trainings auf dem Sportplatz Emme. Und für diese Trainings mussten wir niemanden motivieren. Die Spielerinnen und Spieler nahmen mit grosser Freude an diesen Trainings teil. Die Menschen mit Beeinträchtigungen brachten uns eine grosse Wertschätzung entgegen und bedankten sich immer wieder bei uns und bei unserem FC Blau-Weiss. Wir begegneten einander auf Augenhöhe und so entstanden Freundschaften, die sich über all die Jahre gehalten und verstärkt haben.

Was bedeutet es für diese Spieler/innen Fussball zu spielen? Wie siehst du die Integration bei uns?

Ich denke, dass die Menschen mit Beeinträchtigungen es sehr schätzen,

dass wir sie als Klubmitglieder aufnehmen und für sie keinen Sonderzug fahren. Sie fühlen sich als einen Teil, als ein Team von FC Blau-Weiss Oberburg. Natürlich ist es auch schön, dass man sich in diesem Klub mit der schönsten Nebensache der Welt betätigt, von dem die Medien sehr viel berichten. Die Menschen mit Beeinträchtigungen fühlen sich wie alle Menschen, die Fussball spielen, mit diesem grossen Sport verbunden und können sich mit ihren grossen Vorbildern identifizieren.

Die Integrationsarbeit sehe ich in erster Linie nicht darin, die Menschen mit Beeinträchtigungen in den verschiedenen bestehenden Mannschaften einzugliedern. Wenn dies gelingt, ist es sehr gut. Diese eine Form wäre aber nur kurzfristig gedacht und entspräche nicht dem Lebensverlauf der Menschen mit

Beeinträchtigungen. Es ist in meinen Augen viel wichtiger, diesen Personen einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohl und sicher fühlen. Sie sollen möglichst über viele Jahre Sport in ihrem Tempo betreiben und Freude haben können.

Warum ist es schwierig Menschen mit Beeinträchtigung in die «normalen» Mannschaften zu integrieren? Geht dies überhaupt??

Die Schwierigkeit besteht wohl darin, dass diese Personen irgendein Handicap mitbringen, sei es mental oder körperlich oder beides, das höher einzustufen ist, als die kleineren Einschränkungen, die bei uns «normalen» Personen zu beobachten sind. Ausserdem haben viele «normale» Menschen nicht gelernt, mit diesen Unzulänglichkeiten, die sie bei anderen Menschen entdecken, sorgfältig umzugehen. Dies führt

in manchen Fällen sehr schnell zu einer Reaktion, die das Zusammenspielen verunmöglicht.

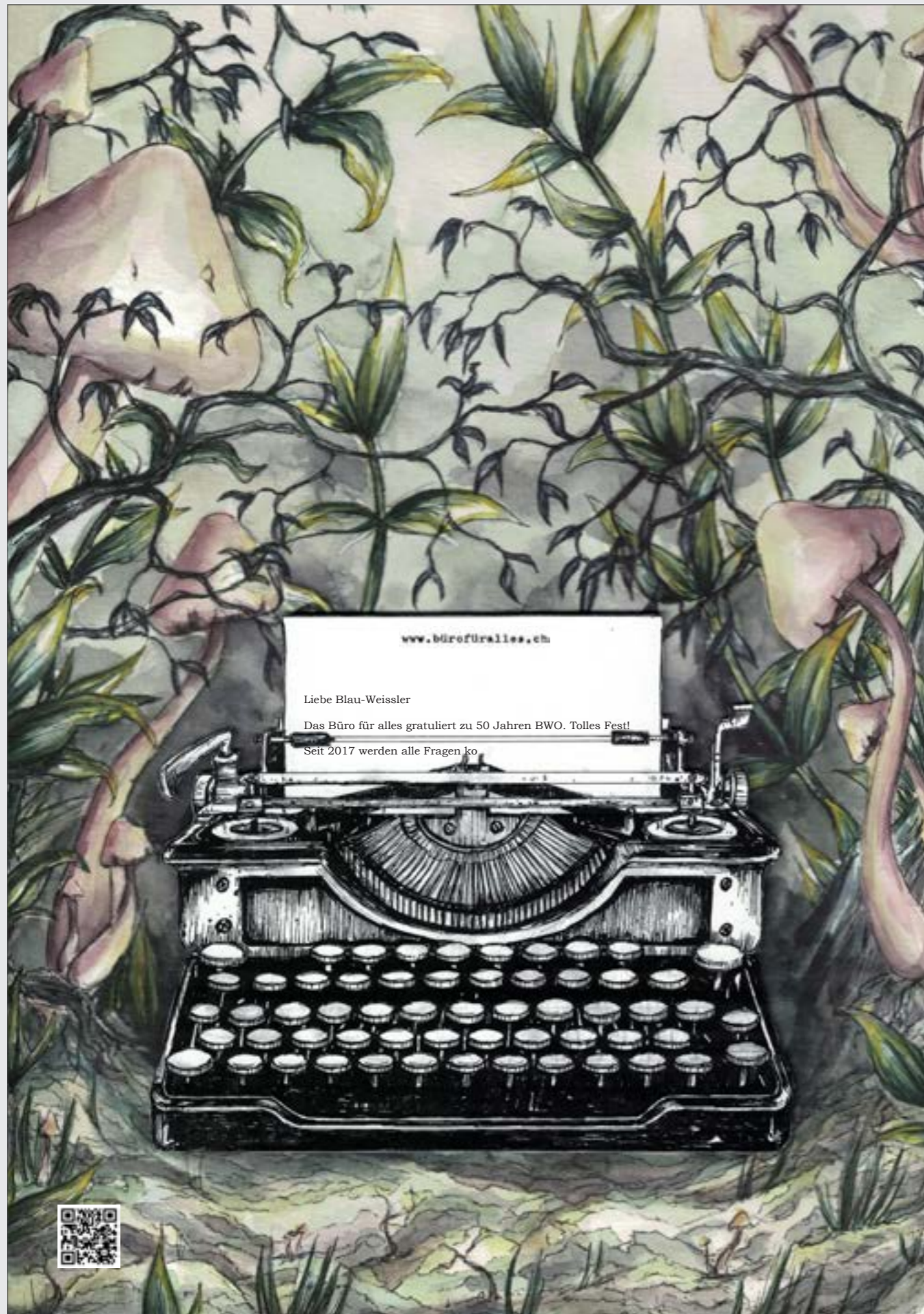
Jede Juniorin und Junior des FC Blau-Weiss sammelt zumindest auf dem Sportplatz Emme wichtige Erfahrungen, um später Menschen mit kleinen oder grossen Handicaps zu erkennen, diese Person so zu akzeptieren, wie sie ist und sie sorgfältig zu behandeln.

Es ist ja auch so, dass «normale» Juniorinnen und Junioren in den Leistungsgruppen ihrer Altersstufe aufgestellt werden. So können sie in ihren leistungsbezogenen Teams gute Erfolge erleben und lange Spielzeiten mit grosser Freude haben. Aus diesem Grund hat die Eingliederung in die «normalen» Mannschaften nicht die höchste Priorität.

Bei den Menschen mit Beeinträchtigungen haben

wir übrigens schweizweit auch zwei Stärkeklassen, bei der überkantonale Institutionen mit ihren Teams teilnehmen. Die stärkere Gruppe spielt einen Meisterschaftsmodus und in der zweiten Gruppe werden abgeschlossene Turniere (wie bei den F-Junior/innen) untereinander durchgeführt. Alle Spielerinnen und Spieler sollen Fussball in Teams spielen, die ihren Fähigkeiten entsprechen.

Besten Dank für das interessante Gespräch.



www.bürofüralles.ch

Liebe Blau-Weissler

Das Büro für alles gratuliert zu 50 Jahren BWO. Tolles Fest!

Seit 2017 werden alle Fragen ko



SCHIRIS

Von den KiFu-Schiedsrichter/innen bis zum Profi

Was ist ein Fussballspiel ohne Schiedsrichter? Wir alle könnten dies faszinierenden Sport nicht sehen und auch nicht darüber diskutieren. Der Schiedsrichter hat vielfältige Aufgaben: er muss das Spiel beobachten, immer auf Augenhöhe sein und schnelle Entscheidungen treffen. Das heutige schnelle Spiel mit Seitenwechseln und raschem Aufrücken stellt die Schiedsrichter vor neue konditionelle Herausforderungen.

Der FC Blau-Weiss hat im Dezember 1996 Geschichte geschrieben, als Manuela Birrer-Beyeler

die Prüfung als Schiedsrichterin bestand und als erste Frau in der Region Spiele leitete. Dies sollte doch Ansporn für die heutigen Frauen sein.

Der stete Schiedsrichter Mangel hat den SFV aufgerüttelt und seit einigen Jahren bietet er Mini-Schiedsrichter Kurse an. Diese pfeifen dann im Club die E- und D-Juniorenspiele. So können heute bereits 15-Jährige als Mini Schiedsrichter/in einsteigen mit der Hoffnung, dass sie später auch weiterhin als Schiedsrichter/in tätig bleiben. Wir danken allen unseren Schiedsrichter/innen

für die Einsätze und wünschen weiterhin viele positive Eindrücke.

Seit einigen Jahren können wir auf die Unterstützung von Patrick Graf, ehemaliger Spitzenschiedsrichter und heutiger Mitverantwortlicher für das Schiedsrichterwesen bei der Fifa, zählen. Er unterstützt unsere Schiedsrichter und gibt ihnen wertvolle Tipps.

26 Jahre nach Manuela Birrer-Beyeler hat ihre Tochter Alisha Birrer die Prüfung bestanden und ist nun auch Schiedsrichterin geworden.

Schiedsrichter

- Birrer Alisha
- Graf Patrick
- Leuenberger Jörg
- Manes Sandro
- Rothenbühler David

Mini-Schiedsrichter

- Gonzales Juan
- Grütter Nick
- Kühni Christoph
- Liechti Luca
- Scheidegger Maximilian
- Wiedmer Bruno
- Wiedmer Till

Alle Spieler/innen und Funktionären bedanken sich bei euch für euren unermüdlichen Einsatz.

Erste Fussballschiedsrichterin der Region

FUSSBALL

Der 2. Dezember 1996 wird in die Geschichte des Oberaargau-Emmentalischen Fussballverbandes (OEFV) eingehen. Zu diesem Zeitpunkt ist die letzte Bastion im regionalen Fussball gefallen. Zusammen mit zwei weiteren Frauen bestand Manuela Beyeler aus Oberburg die Prüfung zur Fussballschiedsrichterin.



Relax Reinigung Barbara Schär

Wir reinigen

Wohnungen, Büros, Häuser, Teppiche, Fabriken, Fenster, Keller, Restaurants, Einstellhallen, Lagerhallen, Banken, Polizeiposten, Glasfassaden, Neubauten, Umbauten, Wintergärten (im Sommer), Reinigungen nach Brandfällen und Wasser / Überschwemmungen, etc. ...

Ganz kurz, wir machen fast alles, was mit Reinigung zu tun hat.

Rufen Sie mich an 079 336 91 56 / www.relax-reinigung.ch

Mit dem **richtigen Blick**
das Wesentliche
ins **ideale Licht rücken.**



ALEXBICHSEL
FOTOGRAFIE

079 563 52 66
info@alex-bichsel.ch
WWW.ALEX-BICHSEL.CH



«SCHIRI, WIR WISSEN WO DEIN AUTO STEHT»

Eine Pfeife, eine Münze, ein Notizbüchlein, ein Bleistift, eine Gelbe Karte, eine Rote Karte – und los geht's.

Wochenende für Wochenende ist ein Grossteil der knapp 5000 Schweizer Schiedsrichter alleine und als Einzelkämpfer auf den Fussballplätzen zwischen Genfer- und Bodensee unterwegs.

Auch beim FC Blau-Weiss Oberburg treten die Referees als Solisten auf. Offizielle Assistenten stehen dem Spielleiter nämlich erst ab der 2. Liga regional zur Seite. Das ist für den Viertligisten vom Sportplatz Emme frühestens in der übernächsten Saison möglich...

Man stelle sich vor, noch vor 40 Jahren (das ist gar nicht so lange her!) wurden WM-Spiele auf eben diese Art und Weise geleitet. Den Schiedsrichter unterstützten zwei zu Linienrichtern umfunktionierte Assistenten. Spezialisten gab es an der Seitenlinie noch keine. Kommuniziert wurde nur mit Fahne und Stimme – der Chef in der Mitte.

Letztmals wurde in diesem archaischen System bei der WM 1990 in Italien gearbeitet, diesem wunderbaren Turnier, an

dem die Rockröhre Gian-na Nannini mit ihrem Hit «Un'estate italiana» und Totò Schillaci, der WM-Torschützenkönig, die mit schillerndsten Figuren waren.

Von jenem Sommer an vor 32 Jahren ging's aus Sicht des Schiedsrichterwesens rasant bergauf. An der Seitenlinie wurden spezialisierte Linienrichter eingesetzt. Die 4. Offiziellen zwischen den Spielerbänken gewannen schnell an Bedeutung. Bei der WM in Deutschland wurde erstmals sogar ein 5. Offizieller angeboten, der bei einem Ausfall eines anderen SR-Offiziellen zum Zuge kam. Während ein paar Jahren gab es die Torrichter, zwei zusätzliche SR-Assistenten hinter der Grundlinie neben den Toren. Diesem Experiment war in der Fussball-Öffentlichkeit wenig Anerkennung beschieden. Der Schrei nach dem Videobeweis und dem Video-Schiedsrichter wurde immer grösser. Heute gehört diese zusätzliche Unterstützung in den grossen Fussball-Ländern längst zur Norm.

Auch in der Schweiz sind die Referees der Super League seit bald drei Jahren mit den Video Assistent Referees (VAR) in Volketswil technisch verbunden.

Apropos Technik. Der Kommunikation kommt immer grössere Bedeutung zu. Die Referees sprechen mit den Assistenten, dem 4. Offiziellen und den beiden VAR-Spezialisten. Nur die Torlinientechnologie (goalline technology) hat sich hierzulande vor allem aus finanziellen Gründen noch nicht durchgesetzt. Der Einsatz dieser Technik, die überprüft, ob der Ball die Torlinie vollständig überquert hat oder nicht, ist aber auch bei uns nur eine Frage der Zeit. Wer im internationalen Konzert mithalten will, der muss mit der Zeit gehen. Dazu gehört auch diese Technik, die auf einer speziellen Uhr des Referees einen Piepston auslöst, sobald der Ball im Tor ist.

Die Frage bleibt: Haben all diese Unterstützungen den Fussball besser, attraktiver und gerechter

gemacht? Darüber diskutieren die Fussballfreunde, Experten und Fans auf der ganzen Welt.

Zwei Dinge aber sind geblieben: Noch immer hat der Schiedsrichter trotz der zahlreichen personellen und technischen Unterstützung das letzte Wort auf dem Spielfeld. Er trifft den finalen Entscheid. Das ist auch gut so!

Noch immer hört man in den Fankurven den Evergreen: «Schiri, wir wissen, wo dein Auto steht!» Das ist eben so!

Andreas Schluchter
(ehemaliger FIFA-Referee, heute SR-Coach in der Schweiz sowie Referee-Observer für UEFA und FIFA.)



SPORTMEDIZIN GESTERN UND HEUTE

Der Präsident gab mir den Auftrag, über die sportmedizinischen Veränderungen in den letzten 25 Jahren zu berichten, namentlich auch im Fussball.

In der Tat sind es wirklich Welten, schon allein wegen des Umstands, dass die «Sportmedizin» als solche damals offiziell noch gar nicht existierte. Erst um die Jahrtausendwende wurde dieser Titel geschützt und anerkannt mit dazugehöriger Fort- und Weiterbildungsordnung.

Anfänglich war die Domäne der Sportmedizin vor allem die Leistungsdiagnostik, welche sich aber im Wesentlichen für den Individualsport eignete.

Nun aber hat sich – auch dank den entsprechenden technischen Möglichkeiten – eine richtige Flut an Daten ergeben («big data»). Gerade der Fussball ist hier führend, auch mit den entsprechenden finanziellen Möglichkei-

ten. Die medizinische Infrastruktur eines FC Chelsea als Beispiel lässt jeden Interessierten fast in Schockstarre verfallen und die Topkliniken in der Schweiz vor Neid erblasen.

Wir kennen alle noch die Möglichkeit, die gelaufenen Kilometer in einem Spiel zu erfassen. Nur, ist dies relevant? Frankreich fand sich in dieser «Rangliste» im 2016 ziemlich weit hinten, wurde aber Weltmeister. Also Daten zum Vergessen, zumindest zum Teil.

Wir wissen, wer in welcher Position wie viele und wie lange Sprints absolviert. Dies dient der äusserst wichtigen Belastungssteuerung des einzelnen Spielers. Im Rahmen der gehäuften Spiele mit hoher Intensität eine

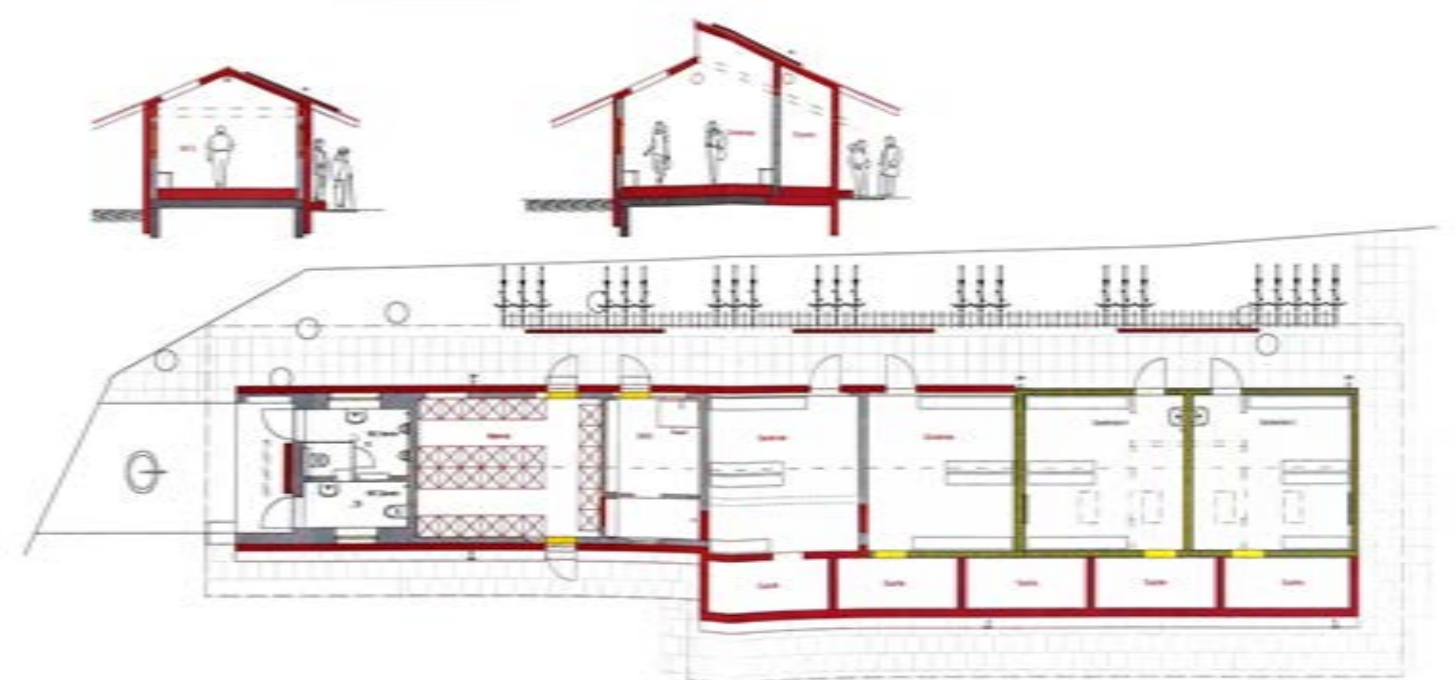
unabdingbare Information. So besteht eine unmittelbare Korrelation mit vermehrter Belastung bzw. Überbelastung und erhöhter Verletzungsanfälligkeit. Dem wird mit den Rotationen auch Rechnung getragen, sofern das entsprechende Spielerkader dies erlaubt.

Es wurden aber auch wegweisende Erkenntnisse gefunden im Zusammenhang mit den gehäuften Kreuzbandverletzungen von Mädchen bzw. Frauen. Dies erlaubte der Forschung festzustellen, dass sich die Anatomie des Knies geschlechtsspezifisch anders verhält und dazu die Bandfestigkeit hormonellen Veränderungen unterworfen ist.

Dies nur ein ganz kurzer Abriss der rasanten Entwicklung im Bereich der

Sportmedizin, welche aber nach wie vor nur ein kleines Mosaiksteinchen darstellt im Gesamtbild der Topleistung einer Mannschaft oder eines Sportlers. Im Rahmen der ethischen Charta der Sportmedizin distanziert man sich auch in aller Form von leistungsfördernden Substanzen, aber die finden sich ja gemäss einem Schweizer Leichtathleten sowieso im Rindfleisch.

Dr. med. Walter Wühtrich



RENOVATION, GARDEROBEN UND UMBAU

Im Sommer 1988 konnten wir die heutigen Garderoben einweihen. Damals ein Meilenstein für den FC Blau-Weiss, und heute wird es wiederum ein Meilenstein werden. Ja, bereits 34-jährig ist unsere Garderobe und immer wieder wurden Teile saniert und repariert. Nun ist es Zeit, dass wir das Ganze renovieren, umbauen und den heutigen wie auch den zukünftigen Anforderungen einer Garderobe gerecht werden.

Das Architekturbüro Kaufmann + Arm hat einen Grobentwurf erstellt, den es nun weiter zu verfolgen gilt. Unser langjähriges Mitglied, Samuel Jordi, stellt sich dieser Aufgabe und wir

alle sind gefragt, dieses Projekt umzusetzen. Die ersten Abklärungen mit der Stadt Burgdorf sind gemacht. Nun geht es darum, an den Details zu feilen und schliesslich die Kosten richtig zu berechnen. Anschliessend wird die Herausforderung «Finanzierung» angegangen, und unser ehrgeiziges Ziel ist es, dass wir im Jahr 2023 beginnen können. Wir hoffen alle, dass die Baupreise nicht nochmals explodieren und es noch schwieriger wird.

Zukunft des FC Blau-Weiss Oberburg
Wir stellen uns den Aufgaben mit grossem Ehrgeiz, im Wissen, dass es nicht einfacher wird. Wir wollen Freude am Sport haben gemäss unserem

Motto: Fussball verbindet – Fussball macht Freude und schafft Freundschaften. Wir alle sind gefragt und müssen helfen, diesen Club auf der jetzigen Spur zu halten. Das heisst: Jeder muss wieder vermehrt mithelfen und nicht einfach nur zum Fussballspielen kommen. Wir suchen Personen im Junioren-/Juniorinnenbereich. Wir suchen Fahrer/innen, Trainer/innen oder auch Mithilfen bei der Organisation von Turnieren, im Hüttli oder auch im Schiedsrichterwesen. Unter Freunden hilft man sich gegenseitig. Wir bilden Jugendliche aus und integrieren sie in unseren Club. Hier zähle ich auch auf die Politik. Mit der Gemeinde Oberburg konnten wir einen Ver-

trag aushandeln, der uns erlaubt, die nächsten 30 Jahre auf dem Sportplatz zu trainieren und zu spielen. Wir bedanken uns auch bei der Burgergemeinde Burgdorf und bei der Stadt Burgdorf wie auch dem Quartierleist Süd. Alle zusammen haben wir Ideen und Möglichkeiten entwickelt und arbeiten gut zusammen. Beim Tipi wird ein neuer Spielplatz gebaut und durch diesen Spielplatz werden auch wir wieder profitieren können. Gerne würden wir vermehrt mit dem Turnverein Oberburg zusammenarbeiten und Synergien entwickeln.

50 JAHRE JUBILÄUM FC BWO

SPONSOREN JUBI ZYTIG

EM Electrocontrol AG, 3322 Schönbühl

Valiant Bank AG, 3400 Burgdorf

Faes Bau AG, 3400 Burgdorf

Kaufmann-Arm AG, Architekten und Planung, 3400 Burgdorf

Ypsomed AG, 3400 Burgdorf

Büro für alles, 3400 Burgdorf

Lüthi & Wyder AG, Schreinerei, 3400 Burgdorf

EWO energie, wasser, kommunikation, 3414 Oberburg

Krähenbühl Bau GmbH, 3400 Burgdorf

PowerNet AG, 3414 Oberburg

Apotheke Ryser AG, 3400 Burgdorf

Haller + Jenzer AG, 3400 Burgdorf

db Doris Bärtschi, Büro-Administration, 3414 Oberburg

Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen, 3970 Salgesch

Physiotherapie Keller AG, 3400 Burgdorf

Walter Übersax GmbH, 3400 Burgdorf

Tanner Sport GmbH, 3400 Burgdorf

Müller Oberburg AG, Transporte, 3414 Oberburg

WYSAD, Buchhaltungsbüro, 3432 Lützelflüh

Confiserie Neuhaus GmbH, 3414 Oberburg

Relax Reinigung, Barbara Schär, 3415 Hasle-Ruegsau

Äschliemann Dachtechnik AG, 3400 Burgdorf

Swiss Green AG, 4573 Lohn

DIE 4 SÄULEN DES FC BLAU-WEISS

Herrenmannschaften

Stetige Verbesserung in Resultaten und Ranglisten. Aufstieg in jeder Kategorie anstreben.

Frauenmannschaften

Stetig an seinen Stärken arbeiten. Die Ziele können nur miteinander erreicht werden.

Junioren/Juniorinnen

Wir wollen die Qualität im Training steigern. Die Jugendlichen sollen Verbesserungen sehen und spüren. Ehrgeiz entwickeln, jedoch keine Verbissenheit zeigen. Die anderen akzeptieren.

Menschen mit Beeinträchtigung

Möglichkeit bieten, Fussball zu spielen und miteinander den Erfolg zu feiern.

Zuletzt muss alles bezahlt werden, und hier danke ich all unseren Sponsoren und wir hoffen, dass sie uns weiterhin unterstützen. Wenn alle mithelfen, dann wird auch die Zukunft für Oberburg und für unseren Verein rosig.

Hanspeter (Budi) Flückiger

IMPRESSUM

Jubiläums Zytig (August 2022)
Auflage: 5'000 Exemplare

Zytig-Team

Leitung Kai-Bernhard Trachsel
Redaktion Kai-Bernhard Trachsel
Hanspeter Flückiger
Lektorat Simon Ritter
Christoph König

Fotos Aus dem Fundus des FC BWO oder Jörg Jakob (Köbu)

Inserate Markus Jud

Druck und Gestaltung Haller + Jenzer AG
Buchmattstrasse 11
3400 Burgdorf

Clubadresse FC BWO
Postfach 152
3414 Oberburg

Homepage www.fc-bwo.ch

ORGANISATIONSKOMITEE

Leitung und Personal

Administration

Finanzen

Sponsoring/Marketing

Festwirtschaft/Bar

Material

Infrastruktur

Tickets

Sportliches und Unterhaltung

Esther Anandakumaran-Niederhauser

Karina von Ballmoos

Jürg Jakob

Markus Jud

Kevin Bracher

Markus Ast

Samuel Jordi

René Brechbühl

Peter Brechbühl

EIN GROSSER DANK AN UNSERE SPONSOREN

Wir bedanken uns für die langjährige Unterstützung bei ...

DRESS

Garage von Ballmoos AG, 3414 Oberburg

Tanner Sport, 3400 Burgdorf

Die Mobiliar, 3401 Burgdorf

Restaurant Pizzeria Bernerhof, 3400 Burgdorf

Lobsiger Gartenbau AG, 3414 Oberburg

Schnitzelhaus (Restaurant Brännli), 3415 Rüegsauschachen

Logo Lyss, Beschriftungstechnik, 3250 Lyss

SPONSOREN

Aeschlimann Dachtechnik AG, 3401 Burgdorf

Apotheke Ryser AG, 3400 Burgdorf

AXA Winterthur, 3401 Burgdorf

Bäckerei Baumgartner, 3414 Oberburg

BDO Visura AG, 3401 Burgdorf

BEWO Genossenschaft, 3414 Oberburg

Bistro Ämme Träff, 3415 Rüegsauschachen

Buchhaltungen Doris Bärtschi, 3414 Oberburg

bürofüralles.ch, 3400 Burgdorf

Club 49, 3414 Oberburg

Confiserie Neuhaus, 3414 Oberburg

Die Mobiliar, 3401 Burgdorf

Egger + Co. AG, 3400 Burgdorf

Electrocom Intallations GmbH, 3400 Burgdorf

Elektro Grunder+Riesen AG, 3414 Oberburg

Energie-und Wasserversorgung, 3414 Oberburg

Faes Bau AG, 3400 Burgdorf

Feldschlösschen Getränke AG, 4310 Rheinfelden

Garage am Graben, 3400 Burgdorf

Garage Hofmann AG, 3414 Oberburg

Garage von Ballmoos AG, 3414 Oberburg

Gasthof Löwen, 3414 Oberburg

GF Gfeller GmbH, 3400 Burgdorf

Haller + Jenzer AG, 3400 Burgdorf

Hofer Schriften+Grafik, 3400 Burgdorf

Jutzi AG, 3400 Burgdorf

Kaufmann + Arm AG, 3401 Burgdorf

Krähenbühl Bau GmbH, 3414 Oberburg

Kummer Getränke, 3400 Burgdorf

Lobsiger Gartenbau AG, 3414 Oberburg

Localnet AG, 3401 Burgdorf

Metzgerei Frey, 3414 Oberburg

Metzgerei Horisberger, 3400 Burgdorf

Moser Maler AG, 3414 Oberburg

Mühle Kleeb AG, 3418 Rüegsbach

O. Mäder AG, 3414 Oberburg

Optik Von Gunten, 3400 Burgdorf

Physiotherapie Christian Keller AG, 3400 Burgdorf

Pneuhaus Studer AG, 3400 Burgdorf

PowerNet Informatik AG, 3414 Oberburg

Raiffeisenbank Region Burgdorf, 3400 Burgdorf

Resiq AG, 3400 Burgdorf

Restaurant Jägerstübli, 4500 Solothurn

Restaurant Pizzeria Bernerhof, 3400 Burgdorf

Restaurant Steingrube, 3414 Oberburg

Saliov AG, 3400 Burgdorf

Schnitzelhaus (Restaurant Brännli), 3415 Rüegsauschachen

Tanner Sport, 3400 Burgdorf

Tinu's Fahrschule, 3454 Sumiswald

Trinacria Pizza Take Away / Kurier, 3400 Burgdorf

Tschanz Metallbau, 3400 Burgdorf

UBS Switzerland AG, 3400 Burgdorf

Valiant Bank AG, 3400 Burgdorf

Walter Uebersax Burgdorf GmbH, 3400 Burgdorf

WYSAD Urs Wyss, 3432 Lützelflüh

Ypsomed, 3400 Burgdorf

NEU

Schnellstes Glasfaser-Internet aus Oberburg, für Oberburg

In den nächsten Wochen wird im Dorfgebiet Oberburg die komplette Kommunikationsversorgung bis zu den Gebäuden auf die moderne, leistungsfähige **Glasfasertechnologie** umgestellt sein. Passend zur besten Netzinfrastruktur haben wir zusammen mit unserem Partner GIB-Solutions AG **neue Angebote** rund um **Internet, Telefonie und TV** entwickelt, welche ab Herbst 2022 verfügbar sein werden.

Ihre Vorteile:

- Schnellstes Internet über das **Kabelnetz bis 500 Mbit/s**, mit **Glasfaser bis 1000 Mbit/s**
- Down- und upstream symmetrisch bei Glasfaseranschluss im Haus (FtTH)
- Wahlweise mit TV, Mobile und Festnetztelefonie kombinierbar
- Alles aus einer Hand und persönlicher Support im Dorf

Unsere bestehenden Kundinnen und Kunden profitieren automatisch von den günstigeren Preisen und den besseren Übertragungsraten.

* Preise in CHF, inkl. 7.7% MWST. Voraussetzung für unsere Internet-Abos: TV-Grundanschluss

Haben Sie Fragen?

Kein Problem: Gerne beraten wir Sie persönlich bei uns im Laden, per E-Mail oder Telefon, finden gemeinsam das passende Abo, die geeignete Hausinstallation und sorgen dafür, dass Sie vom Glasfasernetz in Oberburg profitieren können.

ewo 100

100 Mbit/s
down-/upstream

(ohne FtTH 10 Mbit/s upstream)

CHF 35.00/Monat*

ewo 300

300 Mbit/s
down-/upstream

(ohne FtTH 30 Mbit/s upstream)

CHF 45.00/Monat*

ewo 500

500 Mbit/s
down-/upstream

(ohne FtTH 50 Mbit/s upstream)

CHF 60.00/Monat*

ewo 1000

1000 Mbit/s symmetrisch
nur für Glasfaseranschluss

CHF 70.00/Monat*